



# SCHULPROGRAMM

## Daten

Marie-Curie-Gymnasium  
vereinigt mit dem  
Theodor-Schwann-Gymnasium

Jostenallee 51, 41462 Neuss  
Tel.: 02131/29574-0  
Fax: 02131/29574-44  
email: mcg@stadt.neuss.de

Schulleiterin:	Emmy Tressel, OStD´
Stellvertretender Schulleiter:	Ralf Pommerening, StD
Gründungsjahr:	1969
Zahl der Schüler:	ca. 900
Klassenbildung :	Kl. 5- 9 vierzünftig
Sprachenfolge:	5.Klasse: Englisch 6. Klasse: Französisch oder Latein 8. Klasse: Französisch EF (Oberstufe): Spanisch
Zahl der Lehrkräfte:	ca. 70

## Schulbeschreibung

Das Marie-Curie-Gymnasium, das Gymnasium der Nordstadt, hat zwei nah beieinander liegende Standorte mit denkmalgeschützten Gebäudeteilen. In der Annostraße werden die Jahrgänge 5 und 6 unterrichtet. Neben den 8 Klassenräumen befinden sich an diesem Standort auch die Fachräume für unsere jüngsten Schüler, eine Mensa, eine Sporthalle und die Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung.

Die Jahrgänge 7 bis 12 werden in den Gebäudeteilen Jostenallee 49-51 unterrichtet. Dort befinden sich die moderne Dreifachsporthalle, die beiden Kunstateliers und der großzügige Naturwissenschaftsbereich mit dem Chemielabor. Herzstück ist hier neben dem frisch renovierten Hauptgebäude das kürzlich kernsanierte Kohlscheinhaus. Damit verfügt das MCG über ein modernes Lernzentrum, großzügige Aufenthaltsbereiche für Schüler und ein gut ausgestattetes Bistro.

## Schulprofil des MCG

Die Überschaubarkeit der beiden Schulstandorte sorgt für klare Strukturen und unterstützt erzieherisches Handeln, bei dem folgende drei Leitziele das Schulprogramm prägen:

Profile  
sicherstellen

Interessen und  
Begabungen fördern

Erziehungsauftrag  
wahrnehmen

Diese drei Leitziele werden folgendermaßen konkretisiert:

### 1. Profile sicherstellen

Die Profile werden durch unterrichtliche Förderung sichergestellt. Die wichtigsten Profile des MCG sind

- A) Englischförderung für alle (6 Std. Englisch in 5 und 6)
- B) Bilingualer Fachunterricht ab Klasse 7 mit Förderstunden / Bilinguales Abitur
- C) Doppelqualifikation Chemie in der Sek.II

A) Englischförderung: Die Schule bietet in den Klassen 5 und 6 für alle Schüler eine verstärkte Englischförderung an. Es gibt in beiden Jahrgangsstufen sechs Stunden Englischunterricht pro Woche. Die zusätzlichen Englischstunden dienen zur Vertiefung der verpflichtenden Inhalte und bieten die Chancen zu mehr kreativen und spielerischen Möglichkeiten im Umgang mit der englischen Sprache.

Es besteht dann die Möglichkeit, beginnend mit Klasse 7, den bilingualen Zweig Englisch zu besuchen. In den Klassen 5 und 6 wird somit die Grundlage dafür gelegt, dass in den Klassen 7 bis 9 zwei Sachfächer zum Teil mit verstärkter Stundenzahl in englischer Sprache unterrichtet werden können, zunächst Erdkunde in Klasse 7, dann Geschichte in Klasse 8. Erdkunde und Geschichte in Klasse 9. Es werden (neben den deutschen) auch englische Lehrbücher verwendet. Der Lehrplan unterscheidet sich aber inhaltlich nicht von dem der anderen Klassen.

Mit diesem Ausbildungsgang erhalten die Schülerinnen und Schüler, die ihn besuchen, die Chance, vertiefte Kenntnisse in der für die internationale Verständigung so wichtigen englischen Sprache zu erlangen. Indem sie diese auch in anderen Fächern anwenden, erwerben sie nicht nur das entsprechende Fachvokabular, sondern lernen auch, sich ganz natürlich auch über schwierige Sachverhalte zu verständigen.

B) Bilingualer Fachunterricht: Der bilinguale Zweig steht, im Rahmen der schulischen Ressourcen, allen Schülerinnen und Schülern offen, die Interesse an Fremdsprachen haben. Die Schüler, die sich für dieses Profil entscheiden, bleiben im Klassenverband und erhalten die bilingualen Stunden in einem differenzierten Band. Die sozial wichtige Einheit des Klassenverbands bleibt in der gesamten Sekundarstufe I erhalten.

Bilinguales Abitur: Um ein bilinguales Abitur zu erreichen, müssen in der Oberstufe der Leistungskurs Englisch und der bilinguale Grundkurs Erdkunde als Abiturfächer gewählt werden. Ein bilinguales Abitur kann nur erworben werden, wenn auch in der Sekundarstufe I der bilinguale Zweig besucht wurde. Es ist ein freiwilliges Angebot des MCG.

Fachliche Förderstunden: Nach der Englisch-Förderung in Klasse 5 und 6, setzt in Klasse 7 (beginnend mit dem Schuljahr 2014/2015) das erste bilinguale Sachfach ein für die Schüler, die den bilingualen Zweig gewählt haben. Parallel zu dieser bilingualen Zusatzstunde wird ein Förderband eingerichtet für die Fächer Deutsch und Mathematik. Diese Förderstunde findet jeweils sowohl in Deutsch als auch in Mathematik auf zwei Niveaus statt: Defizitförderung und Begabtenförderung. Alle nicht bilingualen Schülerinnen und Schüler nehmen an dieser Förderstunde teil.

In Klasse 8 findet das gleiche Förderband parallel zur bilingualen Förderstunde im zweiten Sachfach statt.

In Klasse 9 gibt es ein Lernstudio für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch im Lernzentrum im Umfang von 1-2 Wochenstunden. Im Lernstudio wird selbstständig und kompetenzorientiert unter der Anleitung von Lehrern gearbeitet.

C) Doppelqualifikation: Seit 1974 gibt es am Marie-Curie-Gymnasium ein Modell zur Doppelqualifikation, das vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW genehmigt und vom Bundesministerium für Wissenschaft und Bildung als Modellversuch anerkannt worden ist und 2011 unter den neuen Bedingungen von G 8 modifiziert wurde. Es hat zum Ziel, den Bildungswert praktischen Tuns in das Bildungsgut des Gymnasiums zu integrieren, wie es von der Kultusministerkonferenz vorgesehen ist.

Dabei besteht die Möglichkeit, in der gymnasialen Oberstufe die Allgemeine Hochschulreife und gleichzeitig die Berufsqualifikation des Chemisch-Technischen Assistenten/der Chemisch-Technischen Assistentin zu erlangen. Die Inhalte beider Ausbildungsgänge sind in der Doppelqualifikation miteinander verknüpft. Zusätzlich zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife am Ende der Jahrgangsstufe 12 sind die Absolventen berechtigt, in die Abschlussklasse der Höheren Berufsschule für Technik für Schüler mit Hochschulzugangsberechtigung einzutreten, in der sie bereits nach einem Jahr die Prüfung für Technische Assistenten/Assistentinnen, Fachrichtung Chemie, ablegen können. Sie können aber auch an der Universität jede Fachrichtung studieren.

Voraussetzungen:

- Ein Schulabschluss, der zum Besuch der gymnasialen Oberstufe berechtigt bzw. die Versetzung in die Einführungsphase des Gymnasiums.
- In der Einführungsphase muss Chemie als Grundkurs, in der Qualifikationsphase als Leistungskurs belegt werden.
- Die Bereitschaft, über die Zahl der für Gymnasiasten vorgeschriebenen Unterrichtsstunden hinaus Praktika in den Laborräumen des Marie-Curie-Gymnasiums zu absolvieren.
- Interesse an Forschen und Laborarbeit.

2. Erziehungsauftrag wahrnehmen

Erziehung am MCG geschieht im Wesentlichen unter folgenden Aspekten:

- A) klare Strukturen
- B) Teamarbeit
- C) Nachmittagsbetreuung
- D) Mitverantwortung

A) Klare Strukturen:

„School in School System“: Das MCG besteht aus zwei Standorten. Der kleinere für die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) befindet sich an der Annostraße. Das ist eine kleine Schule für sich, mit acht Klassenräumen, Fachräumen, einer eigenen Mensa und den Freizeiträumen für die Nachmittagsbetreuung. Der Vorteil dieses eigenen Gebäudes liegt darin, dass für die jungen Schüler der Übergang von der Grundschule erleichtert wird. Das Gebäude ist überschaubar, ebenso die Schülerzahl. Es findet eine behutsame Annäherung an das größere System Gymnasium statt.

Raumstrukturen: Am zweiten Standort an der Jostenalle werden die Mittel- und Oberstufe unterrichtet. Auch dort gibt es ein klares Raumkonzept, das für die einzelnen Jahrgangsstufen der Mittelstufe eigene Bereiche vorsieht, damit die Jahrgangsstufen sich untereinander kennen lernen, sodass die Differenzierung in der Oberstufe leichter fällt und weite Wege vermieden werden können.

Der Oberstufe stehen vor allem die oberen Etagen des Hauptgebäudes zur Verfügung.

Es gibt in der Jostenallee ein großes modernes Bistro mit Angeboten für Mittagessen und Snacks und zusätzlich Freizeiträume für alle Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe. Für die Oberstufe wurde ein Lernzentrum mit Computerraum und mehreren Arbeitsräumen eingerichtet.

MCG-Heft: Das MCG-Heft ist ein Aufgaben- und Kommunikationsheft. Es hat zwei Aufgaben: Zum einen soll es den Schülern helfen, sich selbst zu organisieren und einen Überblick über Aufgaben und Klassenarbeiten zu erhalten. Zum zweiten dient es der schnellen und unbürokratischen Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus und gibt auch den Eltern einen Einblick in das, was in der Schule geschieht.

Ordnungsstrukturen: In der Sekundarstufe I gibt es in jeder Klasse für jeden Schüler einen Spind, in dem die Taschen und nicht benötigte Unterrichtsmaterialien gelagert werden müssen. So ist sichergestellt, dass in den Klassenräumen Ordnung herrscht und unterschiedliche Sitzordnungen für bestimmte Unterrichtsmethoden leicht und flexibel hergestellt werden können. Außerdem können Bücher oder Nachschlagewerke, die nicht so häufig gebraucht werden, dort aufbewahrt werden und müssen nicht täglich transportiert werden. Auch für die Oberstufe stehen Spinde zur Verfügung.

#### B) Teamarbeit:

Klassenlehrerteams: In der ganzen Sekundarstufe I gibt es ein Klassenlehrerteam mit jeweils zwei Klassenlehrern pro Klasse, damit eine engere Betreuung und ein besseres Kennen der Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist. Da die Klassenlehrerteams am Ende der Erprobungsstufe wechseln, gibt es zu Beginn der 7. Klasse fest institutionalisierte Übergabegespräche zwischen den alten und den neuen Teams.

Beratungslehrerteams: In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler einem Beratungslehrer zugewiesen, der ihnen bei Laufbahnfragen, aber auch bei anderen Problemen hilft. Auch die Beratungslehrer arbeiten im Team.

Soziales Lernen: In den Klassen 5-7 findet einmal wöchentlich eine Stunde „Soziales Lernen“ beim Klassenlehrerteam statt. Neben Klassengeschäften werden dort vor allem die Elemente des „Lions Quest“- Programms bearbeitet, in dem es um das Zusammenwachsen in der Klassengemeinschaft, die Stärkung des Selbstwertgefühls und das Erwachsen-Werden geht.

Selbstständiges Lernen: In der Jostenalle gibt es ein modernes, mit Computerplätzen ausgestattetes Lernzentrum, in dem Schüler selbstständig und auch im Team ihre Aufgaben erledigen, Facharbeiten und Referate anfertigen, Recherche betreiben und arbeiten können.

#### C) Nachmittagsbetreuung:

Für die Klassen 5 und 6 gibt es am Standort Annostraße jeden Tag von 12:30 Uhr bis 16:00 Uhr ein qualifiziertes und verlässliches Betreuungsangebot. Dieses freiwillige Angebot steht grundsätzlich allen Schülern der Erprobungsstufe offen, die Anzahl ist jedoch begrenzt. Die Teilnahme ist kostenpflichtig. Ein Silentium zum Erledigen der Hausaufgaben ist dort täglich integriert. Oberstufenschüler helfen den Schülern bei den Aufgaben.

Eine Mensa am Standort Annostraße bietet die Möglichkeit einer warmen Mittagsmahlzeit oder die Versorgung mit kleinen Snacks.

D) Mitverantwortung:

Schulsanitäter, Streitschlichter, Sporthelfer, Schüler helfen Schülern, Mentoren, SV: Interessierte Schüler können in diesen Bereichen ausgebildet werden und erfahren dadurch eine ganz besondere Gesundheitserziehung oder erlernen eine soziale Kompetenz, die für ihr weiteres Leben prägend und bereichernd sein kann.

Schulsanitätsdienst: Der Schulsanitätsdienst besteht aus speziell geschulten Schülerinnen und Schülern und wurde eingerichtet, um in Notfallsituation schnell und effektiv zu helfen. Er gewährleistet die Erstversorgung und kann damit Leben retten. Die Mitarbeit stärkt das Verantwortungsbewusstsein und fördert die persönliche Entwicklung. Ebenfalls wird das Helfen als Wert des sozialen Zusammenlebens erfahren und verbessert in seiner Vorbildfunktion das soziale Klima an der Schule. Zum Einsatz kommt der Dienst bei Schulveranstaltung und in den großen Pausen. Für die Unterrichtszeit wurde ein Bereitschaftsdienst eingerichtet, der durch ein Funkgerät alarmiert werden kann.

Sporthelfer

Die Sporthelferausbildung ermöglicht interessierten Schülerinnen und Schülern, sich am Sportgeschehen und an der Gestaltung von Sportangeboten aktiv zu beteiligen.

Mit der Ausbildung erwerben die Schülerinnen und Schüler eine Qualifikation, die sie zum Einsatz als Sporthelfer/ Sporthelferin in Schule und Verein berechtigt. Die Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung für andere zu übernehmen und Aufgaben im Sport selbstständig zu leiten und zu organisieren. Neben einer Urkunde, wird die Qualifikation auf dem Zeugnis dokumentiert und kann so bei späteren Bewerbungen hilfreich sein und ist u.a. nützlich für die Weiterqualifizierung als Übungsleiter im Verein.

Die Einsatzbereiche liegen zum Beispiel in der Betreuung des Pausensports und in der Leitung von Sport-AGs. So haben im letzten Schuljahr ausgebildete Sporthelfer und Sporthelferinnen am MCG die Betreuung des Pausensports in der Annostraße übernommen und das Offene Angebot in der Sporthalle durchgeführt.

Schüler helfen Schülern (Konzept zur individuellen Förderung)

Manche Kinder und Jugendliche benötigen trotz gymnasialer Eignung bisweilen Unterstützung, um ihre schulischen Leistungen zu stabilisieren. Zur Überwindung dieser Problemsituation bietet das Marie-Curie-Gymnasium mit dem Projekt „Schüler helfen Schülern“ einen Baustein seines pädagogischen Konzepts „Individuelle Förderung“ an.

Im Rahmen dieses Projekts bieten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10/EF und 11/Q1 (sog. Tutoren) als Team jüngeren Mitschülern der Klassen 5 und 6 in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik, sowie Latein und Französisch (nur für 6. Klassen) Nachhilfekurse in Kleinstgruppen (4 -max. 8 Personen) an. Das Teamteaching soll eine möglichst intensive Betreuung

einerseits und ein höchst effektives Lernen andererseits der Kleingruppen ermöglichen.

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler ist dabei freiwillig, denn diese können nur gefördert werden, wenn sie auch gefördert werden wollen. Nach der Anmeldung ist die Teilnahme an dem Projekt jedoch verpflichtend. Der Förderfokus ist nicht, wie so oft in der klassischen Nachhilfe, die nächste Klassenarbeit, sondern ein langfristiger Schulerfolg in dem jeweiligen Fach. Eine perspektivisch konzeptionelle Förderung steht hier im Vordergrund und nicht die Vermittlung von „Inselwissen“.

Dabei ist jede einzelne Fördermaßnahme zeitlich (max. 10 Wochen mit einer Förderstunde à 45min) und thematisch begrenzt. Die Teilnahme am Projekt erfolgt auf Empfehlung des Fachlehrers. Die zu bearbeitenden Inhalte werden vom Fachlehrer vorgegeben und sind weitestgehend individuell auf die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Bisher ist die Teilnahme an diesem Projekt für alle Schülerinnen und Schüler kostenlos. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler haben im jeweiligen Fachunterricht durch hervorragende fachliche Leistungen, als auch durch außergewöhnliche soziale Kompetenzen auf sich aufmerksam gemacht und werden daraufhin der Projektleitung als mögliche Tutoren empfohlen. Durch mehrere Veranstaltungen werden die Tutorinnen und Tutoren dann auf die Durchführung ihres Tutoriums vorbereitet und während der Umsetzung permanent gecoacht. Die Oberstufenschülerinnen und Schüler, die sich ehrenamtlich in diesem Projekt engagieren, erhalten neben den praktischen Erfahrungen ein Zertifikat über die eigenverantwortliche Durchführung ihres Tutoriums. Zusätzlich werden sie in eine Nachhilfekartei der Schule aufgenommen, für die sie sich durch dieses Projekt erfolgreich qualifiziert haben und können so bei Bedarf noch weitere private Nachhilfe erteilen.

#### Mentoren

Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen übernehmen die soziale Verantwortung, als Mentoren für die Klassen 5 und 6 tätig zu sein. Sie, als ältere Schüler, helfen den jüngeren Schülern beim Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium. Sie helfen den jüngsten Schülern, sich in der neuen Schule zurecht zu finden, helfen ihnen beim Kontakt zu den Lehrern und möchten eine Bindeglied zwischen den beiden Schulstandorten sein. Normalerweise betreuen zwei bis drei Mentoren eine 5. Klasse. Sie lernen die Klasse auf der Kennenlernfahrt kennen, zeigen die Schule, begleiten Wandertage und veranstalten mit dem Klassenleiterteam Feiern wie die Weihnachts- oder Karnevalsfeiern. Außerdem besuchen sie die Klasse im Unterricht und veranstalten Spiel-nachmittage, an denen sich die Klasse trifft, um gemeinsam Spaß zu haben und weiter zusammenzuwachsen.

Ziel des Programms ist, dass die „Kleinen“ sich in dem großen, neuen System der weiterführenden Schule weniger verloren fühlen und die „Großen“ lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Programm fördert zudem die kommunikative und soziale Kompetenz der Mentoren – und macht einfach Spaß!

#### Mitverantwortung in der Schulorganisation

Interessierte und motivierte Schüler haben die Möglichkeit durch die SV- Arbeit schon in jungen Jahren Verantwortungsbewusstsein zu erlernen und politisches Arbeiten in den Schulgremien zu erproben. Sie können dazu die Aufgaben als Klassensprecher, Kurs- oder Stufensprecher in der Oberstufe und als Schülersprecher übernehmen und damit in Zusammenarbeit mit den schulischen Gremien Einfluss auf die Gestaltung des Schullebens nehmen.



### 3. Interessen und Begabungen fördern

Außerunterrichtliche Förderung findet vor allem in vier Bereichen statt:

- A) Bigband-Projekt
- B) Geschichtswerkstatt
- C) Naturwissenschaftliche Arbeiten und Wettbewerbe
- D) Vielfältiges AG-Angebot

A) Bigband-Projekt:

Jeden Donnerstag findet in Kooperation mit der Musikschule Neuss das Bigbandprojekt statt, das sämtliche Jahrgangsstufen des Marie-Curie-Gymnasiums umfasst. Dieses dient der musikalischen Erziehung und enthält folgende Zielsetzungen:

Ein Musikinstrument erlernen: Die Schülerinnen und Schüler können ab der Klasse 5 ein Musikinstrument ihrer Wahl erlernen. Angeleitet werden sie hierbei durch Lehrer der Musikschule Neuss, die die an einem bestimmten Instrument interessierten Schülerinnen und Schüler in eigenen Gruppen zusammenfassen. Dies ermöglicht ein konzentriertes Arbeiten unter Gleichgesinnten.

Sich Herausforderungen stellen und hierdurch Selbstbewusstsein gewinnen: Die größte Bestätigung des eigenen Lernens ist ein erfolgreicher Auftritt vor größerem Publikum. Hierzu bietet das Bigbandprojekt reichlich Anlässe. Die Bands treten beispielsweise regelmäßig bei Feierlichkeiten in der Schule auf und geben so den Lernern die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten öffentlich zu präsentieren. Die intensive Vorbereitung, die dann zu einer erfolgreichen Aufführung führt, stärkt das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler und verdeutlicht ihnen, dass intensive Arbeit zum Erfolg führt.

Sich in eine Gruppe einfügen und kooperieren: Der Erfolg einer Bigband hängt von der Leistungsbereitschaft jedes einzelnen Mitglieds ab. Er erfordert auch das Einfügen des Einzelnen in eine Gruppe, so dass jeder Einsatz an der richtigen Stelle erfolgt, damit ein musikalisches Ganzes entstehen kann. Daher wird in den Proben sehr stark die Fähigkeit zur Kooperation verlangt und erlernt, einer Fähigkeit, die von herausragender Bedeutung für die schulische und berufliche Laufbahn ist.

Konzentrationsfähigkeit schulen: Das Erlernen eines Musikstücks ist ein Vorgang, der starke Konzentration und Hingabe an das Instrument und die Musik erfordert. Erfolgreiches musikalisches Lernen hängt stark von der Fähigkeit zum konzentrierten Arbeiten ab. Daher schult die Bigband auch die Konzentrationsfähigkeit.

Musik erleben: Die Schönheit von Musik wird dann erst wirklich deutlich, wenn man sie nicht nur passiv rezipiert, sondern sie aktiv erschafft. Der ästhetische Wert der Musik in sich selbst wird den Schülerinnen und Schülern somit erst bewusst, wenn sie Musik machen. Dies eröffnet ihnen für die Zukunft den Zugang zur Schönheit der Welt der Musik, der ihnen auch in der Zeit nach der Bigband erhalten bleibt.

#### B) Geschichtswerkstatt:

Lokale Geschichte erfahren: Das Marie-Curie-Gymnasium ist Teil der Neusser Nordstadt und in dieser verwurzelt. Daher ist es Ziel der Geschichtswerkstatt, die Historie der Stadt Neuss und besonders der Nordstadt für Schülerinnen und Schüler erfahrbar zu machen. Geschichte geschieht nicht nur in den Machtzentren der Welt, sondern auch im unmittelbaren Lebensumfeld. Dieser lokalhistorische Ansatz der Geschichtswerkstatt ist wichtiger Grund für die durchgängig hohe Resonanz in der Schülerschaft an historischer Arbeit in der Geschichtswerkstatt.

Interesse für historische Ereignisse stärken: Der lokalhistorische Bezug führt dazu, dass Geschichte in ihren Auswirkungen aus der Abstraktheit der Weltgeschichte in die Erfahrbarkeit der Lokalgeschichte überführt wird. Dies führt gerade in der Sekundarstufe II zu einem neuen Interesse an „großen“ historischen Ereignissen, da diese ganz konkret erforschbare Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeit des Alltags hatte. Somit steigt das Interesse an Geschichte, da diese plastischer und facettenreicher erscheint.

Fachwissenschaftliches Arbeiten kennen lernen: Die Projektarbeit der Geschichtswerkstatt hat meist eine schriftliche Ausarbeitung als Ziel. Diese folgt immer wissenschaftlichen Standards. Korrektes Zitieren, eine logisch stringente Abfolge in der Gliederung der schriftlichen Ausarbeitung, (kritische) Überprüfung und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und andere Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens werden daher in der Geschichtswerkstatt eingeübt. Diese sind besonders bei der Facharbeit in der Qualifikationsphase und im Studium von Nutzen.

Dokumentation verfassen: In der Regel endet das Projekt der Geschichtswerkstatt in einer schriftlichen Dokumentation (Ausstellung, Plakate, schriftliche Arbeiten). Diese muss vorbereitet werden und ebenfalls nach den Regeln der wissenschaftlichen Standards mit großer Sorgfalt erstellt werden. Hier erlernen die Schülerinnen und Schüler besonders die Kunst der Verknappung, da nur Wesentliches gesagt werden kann, wenn ein begrenzter Raum zur Dokumentation zur Verfügung steht.

Bildungspartner für Schülerinnen und Schüler nutzbar machen: Das Marie-Curie-Gymnasium und das Stadtarchiv Neuss haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, der eine besonders intensive Zusammenarbeit ermöglicht. Hierdurch können die Schülerinnen und Schüler der Geschichtswerkstatt auf die Ressourcen und das Know-how des Stadtarchivs besonders effizient zugreifen. Auch wird häufig zu Beginn des jeweiligen Projektes durch die Stadtbibliothek in die Grundlagen des Bibliografierens eingeführt.

Werte und Haltungen stärken: Zur Arbeit der Geschichtswerkstatt gehört auch, durch die Beschäftigung mit divergierenden Wertsystemen, beispielweise mit dem des Nationalsozialismus, eine positive Einstellung zu dem demokratischen Grundkonsens zu fördern.

Im Team arbeiten: Die Arbeit an historischen Projekten erfolgt immer im Team. Innerhalb dieser Gruppe werden Arbeitsschritte selbstständig aufgeteilt und umgesetzt. Es ist daher ein hohes Maß an Teamfähigkeit nötig, um den Erfolg des Gesamtprojektes sicherzustellen. Auch müssen durch die selbstständige Arbeit die einzelnen Schritte genau geplant und diszipliniert umgesetzt werden, was ein vorausschauendes und diszipliniertes Arbeiten erfordert.

Vergangenheit für die Gegenwart nutzbar machen: Die Arbeit mit der Geschichte macht auch Interviews mit Zeitzeugen und/oder Experten zu bestimmten Themen unumgänglich. Die Gespräche mit Zeitzeugen müssen auch mit Empathie und Rücksicht auf die Person vorbereitet und geführt werden, besonders wenn es um die Schilderung eines persönlichen Schicksals geht. Dies setzt die Entwicklung und Anwendung sozialer Kompetenz voraus. Auch entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene Haltungen und Werte, die sie aus den historischen Urteilen ableiten. So soll der Geschichtswettbewerb in seiner Auseinandersetzung mit anderen Wertesystemen auch dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler von dem demokratischen System zu überzeugen, da ihnen die Vorzüge in Abgrenzung zu Alternativen deutlich vor Augen treten.

Begabtenförderung: Die Geschichtswerkstatt nimmt schon seit vielen Jahren am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teil. So können sich begabte Schülerinnen und Schülern neben den Anforderungen des Fachunterrichts einer weiteren Herausforderung stellen. Neben den förderlichen Erfahrungen in der Geschichtswerkstatt selbst (siehe oben) haben die Schülerinnen und Schüler durch eine erfolgreiche Teilnahme die Möglichkeit, an internationalen Jugendseminaren teilzunehmen und bedeutende Persönlichkeiten der Zeitgeschichte persönlich zu treffen.

#### C) Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerbe:

Die Naturwissenschafts-AG richtet sich an alle naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 9. Für die Jahrgangsstufe 5 und 6 wird einmal wöchentlich eine AG an der Annostraße angeboten, parallel dazu gibt es für die Klassen 7 bis 9 ein weiteres Angebot an der Jostenallee, wo im großen Labor experimentiert wird.

Die AGs finden einmal in der Woche für zwei Schulstunden (1,5 Zeitstunden) im Nachmittagsbereich statt. Der genaue Termin wird am Anfang des Schuljahres bekannt gegeben und interessierte Schüler können jederzeit im Schuljahr teilnehmen. Eine dauerhafte und erfolgreiche Teilnahme wird auf dem Zeugnis vermerkt. Einen Schwerpunkt der AG bietet die freiwillige Teilnahme an verschiedenen Experimental-Wettbewerben, wie beispielsweise „*Chemie entdecken*“ (zweimal jährlich im Frühjahr und im Herbst), „*bio-logisch*“ (Frühjahr) oder die „*Junior Science Olympiade*“ (Frühjahr) sowie verschiedene aktuelle und regionale Wettbewerbe. Junge „Forscher“ können so gefördert werden, indem sie sich sowohl praktisch als auch theoretisch vertieft mit verschiedenen Naturphänomenen auseinandersetzen und das fachwissenschaftliche Arbeiten kennen lernen.

Die Schüler experimentieren in kleinen Teams demnach zu verschiedensten spannenden Alltagsphänomenen aus dem Bereich Chemie, Biologie & Physik. Dies ermöglicht ein fächerübergreifendes und entdeckendes Lernen, da hierbei verschiedene naturwissenschaftliche Themen unter verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden und zugleich handlungs- und projektorientiert an praxisnahen Beispielen gearbeitet wird.

Wer es noch schafft, eine schriftliche Ausarbeitung zu den jeweiligen Experimenten zu erstellen, kann offiziell an den Wettbewerben teilnehmen sowie Urkunden und Sachpreise gewinnen.

Dies ist sowohl vorteilhaft als Vorbereitung für eine mögliche Teilnahme an den Oberstufen Wettbewerben (Chemie bzw. Bio- Olympiade) als auch für Teilnahme an der Doppelqualifikation zum Chemisch-Technischen-Assistenten, da dabei wissenschaftstypische Sicht- und Arbeitsweisen erforderlich sind.

#### D) Vielfältiges AG-Angebot:

Das Marie-Curie-Gymnasium bietet ein vielfältiges Programm von Arbeitsgemeinschaften an. Dieses Angebot variiert von Halbjahr zu Halbjahr und die Schülerinnen und Schüler können sich jedes halbe Jahr für ein Angebot entscheiden, wenn sie wollen. Es ist ein freiwilliges Angebot und die Teilnahme ist nur für ein Halbjahr verpflichtend, wenn man sich dafür entschieden hat.

Es gibt Angebote im Sportbereich wie z.B. Handball, Fußball, Basketball oder Tanz, dazu gehört auch eine Flamenco-AG. Weitere Bereiche sind z.B. eine Foto/Film-Ag unter professioneller Leitung, eine Schach-AG, Erste-Hilfe AG, Sporthelfer oder Rechtskunde AG.

Besondere Bedeutung kommt den Arbeitsgemeinschaften im sprachlichen Bereich zu. So bietet die Schule die Möglichkeit, ein Fremdsprachenzertifikat zu erwerben. Dazu zählen das Delf-Diplom im Fach Französisch und das Cambridge Certificate im Fach Englisch. Die Leitung dieser Arbeitsgemeinschaften liegt in den Händen von Fachlehrern der Schule.

## Anhang

### 1. Hausaufgabenkonzept

Das Hausaufgabenkonzept für das Marie-Curie-Gymnasium in Neuss gliedert sich in zwei Teile:

1. Einen allgemeinen Teil, der basierend auf Vorgaben durch Erlasse und aktuelle Forschungsergebnisse die grundsätzliche Funktion von Hausaufgaben sowohl in der Sekundarstufe I, als auch in der Sekundarstufe II im Lernprozess und den organisatorischen Rahmen beschreibt.
2. Fachspezifische Erläuterungen in den schulinternen Curricula der einzelnen Fächer.

#### Allgemeiner Teil:

##### 1.1 Sekundarstufe I

###### *1.1.1 Zur Bedeutung der Hausaufgaben*

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil schulischen Lernens. Sie dienen der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und der Vertiefung. Sie erwachsen aus dem Unterricht und führen zu ihm zurück. Sie sollen den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben, Gelerntes zu üben, sich selbstständig mit einer neuen Aufgabe auseinanderzusetzen und dabei erlernte Methoden und Arbeitstechniken anzuwenden und so ihre fachlichen Kompetenzen zu erweitern.

###### *1.1.2 Hausaufgabenorganisation*

An Tagen mit zweistündigem regulärem Nachmittagsunterricht wird für die Schülerinnen und Schüler keine Zeit für die Erledigung von Hausaufgaben für den nächsten Tag angesetzt. An den Tagen ohne Nachmittagsunterricht stehen die im Hausaufgabenerlass vorgesehenen jahrgangsspezifischen Zeiten zur Erledigung von Hausaufgaben zur Verfügung.

###### *1.1.3 Die Rolle der Schule*

Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Planung ihrer häuslichen Arbeit, indem z.B. die richtige Benutzung des MCG-Heftes von allen Lehrerinnen und Lehrern gerade im 5. Schuljahr immer wieder in den Vordergrund gestellt wird. Ebenso trainiert das Methodentraining im 2. Halbjahr des 5. Schuljahres das richtige Vorgehen bei der Erledigung von Hausaufgaben. Lehrer formulieren Aufgabenstellungen klar und eindeutig rechtzeitig vor Stundenende. Hausaufgaben werden besprochen und für den weiteren Unterrichtsverlauf nutzbar gemacht. Bei wiederholtem Fehlen von Hausaufgaben wird Kontakt zu den Eltern aufgenommen.

###### *1.1.4 Die Rolle der Schülerinnen und Schüler*

Die Schülerinnen und Schüler notieren sich die Aufgaben gewissenhaft im MCG-Heft und erledigen sie zum gesetzten Zeitpunkt. Bei der Nichterledigung von Hausaufgaben sollen sie sich unaufgefordert am Stundenbeginn melden. Die nachgemachte Hausaufgabe ist in der Folgestunde eigenständig nachzureichen. Bei Unklarheiten dokumentieren die Schüler ihre Beschäftigung mit der Aufgabe durch das Notieren möglichst exakter Fragen zum Problem. Versäumter Lernstoff muss nachgearbeitet werden. Für Fragen stehen die Lehrkräfte zeitnah zur Verfügung.

### *1.1.5 Die Rolle der Eltern*

Hausaufgaben sollen eigenständig und möglichst ohne Hilfen erstellt werden. Allerdings sollten Eltern gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern die Erledigung kontrollieren und ggf. beim Zeitmanagement helfen. Wichtig ist die Sicherung einer angemessenen heimischen Lernatmosphäre.

## Sekundarstufe II

### *1.2.1 Allgemeine Vorgaben der Richtlinien*

Hausaufgaben sind in der Sekundarstufe II neben Beiträgen zum Unterrichtsgespräch, Referaten, Kurzvorträgen, Protokollen, Dossiers und schriftlichen Übungen ein Bestandteil der sonstigen Mitarbeit. Die Note für den Bereich der sonstigen Mitarbeit und die schriftlichen Leistungen gehen zu gleichen Teilen in die Endnote ein.

Die Richtlinien und Lehrpläne verweisen auf die Bedeutung von Hausaufgaben in der Sekundarstufe II:

*„Hausaufgaben [ ...] sind ein wesentlicher Bestandteil der Unterrichtsvorhaben und der Lernkultur der gymnasialen Oberstufe und erfahren im Unterricht eine angemessene Würdigung.“*

(Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Englisch. Frechen [Ritterbach Verlag] 1999, S. 102.)

### *1.2.2 Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen durch G8*

Tatsächlich ist die Arbeitsbelastung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der erweiterten Stundentafel des G8 und des eingeführten Ganztagsbetriebes erheblich gestiegen. Dieser Tatsache möchte das Marie-Curie-Gymnasium Rechnung tragen. Dieses Konzept ist mit der doppelten Zielsetzung verbunden, die Schülerinnen und Schüler in sehr intensiven Arbeitsphasen (z.B. Klausurphasen) zu entlasten und gleichzeitig den Lehrerinnen und Lehrern genügend Spielraum bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, bei der die eigenständige Vor- und Nachbereitung durch die Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle spielt, zu lassen.

### *1.2.3 Schulinterne Regelungen für alle Fächer*

Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer sollten in Kommunikation miteinander stehen, um besondere Härten in bestimmten Phasen zu vermeiden.

Hausaufgaben sollen möglichst als Wochenaufgaben gestaltet sein, um den Schülerinnen und Schülern mit ihren individuell verschiedenen Stundenplänen eine freie Zeiteinteilung bezüglich der Erledigung zu ermöglichen.

Referate, das Erstellen von Arbeitsmappen oder auch Lese- und Lerntagebüchern und andere längerfristig planbare Schülerleistungen erhalten einen besonderen Stellenwert.

Die Methode der Projektarbeit sollte – wenn sie sich sinnvoll anbietet – verstärkt genutzt werden, die Schülerinnen und Schüler weitgehend selbst organisiert arbeiten zu lassen.

## Fachspezifischer Teil:

Die Erläuterungen zu den fachinternen Vorgaben der Hausaufgaben finden sich bei den jeweiligen schulinternen Lehrplänen der einzelnen Fächer.

## Berufsorientierung am MCG

Durch die Maßnahmen zur Berufsorientierung an unserer Schule sollen die Schüler in ihrem Prozess der Entscheidungsfindung unterstützt werden. Wichtige Voraussetzung für die Bewältigung dieser Entwicklungsaufgabe des Jugendalters ist die Kenntnis der eigenen Fähigkeiten und Interessen. Im Schulalltag lernen die Schüler im Fachunterricht durch Rückmeldung des Lehrers ihre fachbezogenen Kompetenzen einzuschätzen und in entsprechend ausgerichteten AGs können sie ihren Interessen nachgehen. Dadurch kann sich eine erste Orientierung hin zu einer Fachrichtung herauskristallisieren.

### Bausteine in den einzelnen Jahrgangsstufen

Klasse 9: Anknüpfend an diese erste Neigungseinschätzung lernen die Schüler in Klasse 9 die Angebote zur Potentialanalyse auf den Seiten der Agentur für Arbeit kennen. In einer 90 minütigen Einführung erfahren sie, wie sie u.a. mit Hilfe von [www.planet-berufe.de](http://www.planet-berufe.de) die Einschätzung ihrer Fähigkeiten weiter differenzieren und an Berufsrichtungen anbinden können. Mit ihren Zugangsdaten soll diese Arbeit zuhause individuell fortgeführt werden. Auf dieser Basis können die Schüler verschiedenste Berufe kennenlernen: in der Einführungsveranstaltung werden sie mit den Datenbanken auf den Internetseiten der Arbeitsagentur vertraut gemacht. Die angeregten Prozesse werden unterstützt und aufgegriffen in den Fächern Politik, Deutsch und Englisch.

Einführungsphase (EF): Die in Klasse 9 erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten werden in der EF praktisch umgesetzt. Für das 2-wöchige Praktikum im erwählten Beruf kann das Schreiben einer Bewerbung, die Kontaktaufnahme zum Betrieb, evtl. das Durchlaufen eines Vorstellungsgesprächs trainiert werden. Der Kontakt mit der Arbeitswelt wird durch Informationsveranstaltungen vorbereitet, durch das Schreiben eines Praktikumsberichtes begleitet und nachbereitet. Für die nachfolgenden Jahrgänge wird eine Auswahl an Praktikumsberichten ausgestellt.

In einer gemeinsamen Veranstaltung zur Nachbereitung werden Erfahrungen reflektiert und für den Orientierungsprozess nutzbar gemacht. Durch das Hinterfragen der getroffenen Entscheidungen (richtiger Beruf für mich? Richtiger Betrieb?...) werden individuelle Konsequenzen für den Berufsfindungsprozess angeregt. Die Schüler können sich in den offenen Angeboten für die Jahrgangsstufen EF, Q1, Q2 (Vortrag „Ein Leitfaden für die Studienwahl“, Vorträge ehemaliger Schüler, Nachmittag der Studien- und Berufsinformation) zu Studiengängen und Ausbildungsmöglichkeiten in der Schule informieren.

Qualifikationsphase 1 (Q1): Stand bisher die Berufswahl im Vordergrund der Berufsorientierung, so verlagert sich für viele Schüler mit der Jahrgangsstufe Q1 der Schwerpunkt nunmehr auf die Wahl der Ausbildungsstätte. Daher werden im Rahmen der Berufsorientierung exemplarisch zwei Hochschulen vorgestellt: Für interessierte Schüler wird ein gemeinsamer Besuch der Hochschule Neuss für internationale Wirtschaft angeboten.

Haben die Schüler in den Klassen 9-Q1 erfolgreich Entscheidungen zu Berufswahl und Ausbildungsstätte treffen können, bleibt nun als letzte Hürde der Erwerb einer Ausbildungsstelle, direkt im Anschluss an das Abitur, im Rahmen einer dualen Ausbildung oder nach dem Studium. Zum Ende der Jahrgangsstufe Q1 veranstaltet die Barmer GEK in der Schule daher ein Assessmentcenter-Training.

Qualifikationsphase 2 (Q2): Alle Schüler der Jahrgangsstufe Q2 nehmen Einblick in den Hochschulalltag an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Nach einem ca. 45-minütigen Informationsvortrag zu den Studienmöglichkeiten und dem Ablauf des Bewerbungs- und Einschreibungsverfahrens können die Schüler in Vorlesungen verschiedener Fachrichtungen hinein schnuppern. Abgerundet wird der Besuchstag auf dem Campus mit einer Führung durch die Universitäts- und Landesbibliothek.

#### Beratungsangebot der Agentur für Arbeit

Ab der Q1 unterstützt die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit verstärkt die Beratung der Schüler. Ausgangspunkt ist eine verpflichtende Informationsveranstaltung zur Studien- und Berufswahl zu Beginn der Q1, welche in die individuelle Einzelberatung mündet. An mehreren Terminen im Jahr bietet die Berufsberaterin den ganzen Vormittag bei uns in der Schule Einzelgespräche an. Zusätzlich können die Schüler mit der Beraterin persönlich weitere Termine in der Agentur für Arbeit individuell vereinbaren.

#### Informationsmaterial

Vielfältige Informationen von Firmen, Fachhochschulen und Hochschulen zu Veranstaltungen oder auch Stellenangeboten finden die Schüler am schwarzen Brett im Lernzentrum. Alle Termine zur Berufsorientierung am MCG werden am schwarzen Brett der Berufsorientierung (Eingang Hauptgebäude) veröffentlicht.

#### Doppelqualifikation

##### Mit der Doppelqualifikation Chemie (DQ)

bietet die Schule einen dualen Ausbildungsgang an: Neben der allgemeinen Hochschulreife kann durch erfolgreiche Belegung dieses Kurses in allen drei Schuljahren der SII die Zwischenprüfung als Chemisch-technische Assistentin/ Chemisch-technischer Assistent erworben werden. Zum Abschluss der Berufsausbildung muss nach dem Abitur noch ein Jahr das Heinrich Hertz-Berufskolleg in Düsseldorf besucht werden.

Im Rahmen des dreijährigen Kurses absolvieren die Schüler drei chemische Praktika: Das erste im Rahmen des zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikums in der JgSt EF in einem chemischen Betrieb ihrer Wahl. Zwei weitere einwöchige Praktika werden in der Q1 bei Lanxess und in der Q2 an der Hochschule Niederrhein absolviert.



Jahrgang	Bausteine der Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen	Jahrgangsübergreifende Veranstaltungen
Ab Klasse 5	Teilnahme am girls day/ boys day	
9	Politikunterricht: Berufswahl und Berufswegplanung BIZ in der Schule Deutschunterricht: Von der Berufswahl zur Bewerbung Englischunterricht: Applying for a job	
EF	Schülerbetriebspraktikum Besuch der Hochschule Neuss für internationale Wirtschaft	Vortrag: Leitfaden für das Studium (Herr Caspers) Informationsabend: Ehemalige Schüler berichten aus dem Studium Berufswahlmesse am MCG
Q1	Allgemeine Informationsveranstaltung durch Berufsberater Individuelle Einzelberatung durch Berufsberater Besuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Praktikum bei Lanxess für DQ-Schüler Assesementcenter-Training (Barmer GEK)	
Q2	Individuelle Einzelberatung durch Berufsberater Praktikum an der Hochschule Niederrhein für DQ-Schüler	